

## Archäologie zukunftsfähig machen

### Die Deutsche Gesellschaft für Ur- und Frühgeschichte e.V. (DGUF) stellt sich vor

Archäologie ist ein öffentliches Thema, sie erfreut sich eines hohen gesellschaftlichen Interesses. Aber Geld für Archäologie wird zusehends knapper, es wird drastisch gespart. Wenn man Archäologie nur verwaltet und weitermacht "wie immer", wird dieser Schwund weitergehen. Die DGUF setzt sich dafür ein, dass das öffentliche Interesse auch in mehr Geld, Jobs und Stellen mündet. Und dass alle im Fach Tätigen weitaus genauer als bisher wissen, wo in der Archäologie es eine berufliche Zukunft gibt.

Die DGUF fördert seit 1969 die Anliegen der Ur- und Frühgeschichte und angrenzender Wissenschaften. Sie trägt zur Verbreitung gesicherter und fundierter Erkenntnisse über die Archäologie und zur Weiterentwicklung der Rahmenbedingungen von moderner Archäologie in Forschung und Lehre sowie in Bodendenkmalschutz und -pflege bei. Die DGUF ist der mitgliederstärkste bundesweit tätige Fachverband für die mitteleuropäische Archäologie.

1. Die DGUF setzt sich für die Archäologie und damit für Ihre berufliche Zukunft ein:

- ☉ Wir wirken dem Stellenabbau und unwürdigen Arbeitsbedingungen in der Archäologie entgegen. So widmete sich z. B. unsere Jahrestagung 2017 dem Thema "Ein Berufsverband für die Archäologie?"; in Folge wurde 2018 ein Berufsverband in Deutschland gegründet. In Nordrhein-Westfalen lancierten wir im Jahr 2013 eine öffentliche Petition gegen starke Mittelkürzungen, die 27.000 Unterschriften erhielt und damit die größte Petition pro Denkmalschutz in Deutschland wurde. Der Etat der Denkmalpflege in NRW wurde in Folge sogar über den Stand vor den Kürzungen hinaus erhöht. Unser erfolgreicher Protest hält Politiker in anderen Bundesländern davon ab, über ähnliche Sparmaßnahmen nachzudenken.
- ☉ Wie geht es in der Archäologie Tätigen? Die Antworten schwankten bisher zwischen "es gibt keine Probleme" über "wenigstens ist man in dem Job glücklich" bis hin zu "man hat keine Chance". Die DGUF ersetzt mit der "Evaluation Beruf Archäologie"

Behauptungen und Vermutungen durch Daten und Fakten. Nur so können Verbesserungen da geschehen, wo sie auch gebraucht werden.

- ☉ Wir beraten die Politik bei der Überarbeitung von Denkmalschutzgesetzen. Wir geben der Politik konkrete und für sie anwendbare Empfehlung mit, die Rahmenbedingungen für Archäologie zu verbessern.
- ☉ Wir wissen, dass in Amtsstrukturen eingebundene und anderweitig abhängige Archäologen nicht immer den Mund aufmachen können. Mit der Unterstützung unserer Mitglieder tun das wir. So klagen wir öffentlich fortbestehende Missstände an, z. B. das unbeobachtete Abbaggern von 19 von 20 Fundstellen im rheinischen Braunkohlerevier, z. B. das in manchen Bundesländern mangelnde Nutzungsrecht der Grabungsleitungen an ihren Dokumentationen.
- ☉ Wir setzen uns dafür ein, dass Archäologie im Bewusstsein politischer Entscheider präsent bleibt. Wenn Archäologie in einem Bundesland relevante Themen hat, können wir diese Themen vor Landtagswahlen in sog. Wahlprüfsteinen an die Parteien herantragen und sie veranlassen, ihre Position dazu öffentlich darzulegen. Ein Instrument, um Archäologie zu einem politischen Thema zu machen, und zwar transparent, wähl- und abwählbar. Ein Instrument, dass 2019 und 2024 auch – beraten von der DGUF – von der European Association of Archaeologists (EAA) bei der Europawahl eingesetzt worden ist.

## 2. Die DGUF setzt sich für junge Archäologinnen und Archäologen ein:

- ☉ Viele Studierende archäologischer Fächer gerieten im Frühling 2020 infolge der Corona-Krise unverschuldet in wirtschaftliche Not. Der von uns eingerichtete Spendenfonds #DGUFNothilfe konnte 16 Studierenden aller archäologischen Fächer bereits zwei Monate nach Ausbruch der Pandemie mit Beiträgen zwischen 150-450 Euro helfen, damit sie dank etwas geringerer Sorgen um ihren Lebensunterhalt ihre Kraft besser auf das digitale Sommersemester 2020 konzentrieren konnten. Bewilligt wurden 89 % aller Anträge und 82 % der beantragten Unterstützungssumme.
- ☉ Mit dem Deutschen Studienpreis für Archäologie zeichnen wir besonders gute Seminar- / BA- / MA-Arbeit oder Dissertation aus und bieten eine Veröffentlichung an. Man kann für den Preis vorgeschlagen werden, man kann sich aber auch selbst bewerben.
- ☉ In unserer Zeitschrift "Archäologische Informationen" publizieren wir die Zusammenfassungen von BA- / MA-Arbeiten und Dissertationen. Oft ist dies die einzige Publikation, die eine Examensarbeit erhält, fast immer ist es die schnellste Publikation.
- ☉ Mit unseren Monografien "Archäologische Berichte" bieten wir eine attraktive Publikationsmöglichkeit, z. B. für Dissertationen. Ewig lange Wartezeiten, bis die Abschlussarbeit gedruckt ist, machen wir unnötig – gerade am Berufsstart kann das wesentlich sein.

- ☉ Alle Beiträge werden bei uns und mit unserem Partner, der UB Heidelberg, im Platinum Open Access publiziert. Sie sind damit für die Leser leichter auffindbar, kostenfrei und weltweit erreichbar: das erhöht die Wahrnehmung und die Zitationsfrequenz deutlich.
- ☉ Vielleicht sind Sie uns schon zu Studienbeginn begegnet: als Ihnen unsere "DGUF-Handreichung für Erstsemester" den Start ins Studium erleichtert hat; als Ihnen "Die Software-Box: Tipps zur Computer- und Software-Ausstattung fürs Studium" beim ersten Referat half; als Ihnen unsere Handreichung "Wie überlebe ich meine erste Tagung – und habe auch noch was davon?" Mut zum ersten Tagungsbesuch machte.
- ☉ Unsere Mitgliedsbeiträge für Studierende, Doktoranden und prekär Beschäftigte sind gegenüber dem Standardbeitrag (50 €) stark ermäßigt: Mit 5 € pro Jahr sind Sie dabei!
- ☉ Ein Mitglied des DGUF-Beirats setzt sich für studentische Belange ein. Das ist uns so wichtig, dass wir das sogar in unserer Satzung verankert haben.
- ☉ Nicht zuletzt: auch Studierenden oder Doktoranden steht die aktive Mitwirkung im Verein offen. Jedes Mitglied kann zu Vorstands- oder Beiratsaufgaben gewählt werden oder sich z. B. in unserem Redaktionsteam engagieren.

### 3. Die DGUF engagiert sich für den Kulturgutschutz:

- ☉ Wir setzen uns für einen funktionierenden, konstruktiven Umgang mit Sondengängern ein und fördern die öffentliche Fachdebatte darüber.
- ☉ Wir hinterfragen den Erwerb von Objekten unbekannter und möglicherweise illegaler Provenienz und mahnen - ggf. öffentlich - Missstände an.
- ☉ Wir drängen darauf, dass Deutschland wichtigen internationalen Konventionen zum Kulturgutschutz beitrifft, und wir drängen darauf, dass die Bundesländer solche Konventionen auch in ihr Landesrecht umsetzen.

## **Der Beruf Archäologie**

Archäologie ist ein schöner Beruf – Archäologie ist ein schwieriger Beruf! Der Beruf Archäologie ist im Wandel, und wer heute eine Entscheidung über sein künftiges Berufsleben trifft, sollte dies auf Basis gesicherter aktueller Informationen tun können, statt sich auf Hörensagen oder auf Erfahrungen zu verlassen, die veraltet sind. In den zurückliegenden Jahren haben die DGUF und der Berufsverband ClfA Deutschland viel Wissen über verschiedene Aspekte des Berufs Archäologie aufgebaut und umfangreiche Untersuchungen durchgeführt:

### **Die Studierenden- und Absolventenzahlen in den Fächern Ur- und Frühgeschichte sowie Archäologie des Mittelalters und der Neuzeit – jährlich seit 2019**

Eine jährliche DGUF-Umfrage an allen Instituten/Lehrstühlen für Ur- und Frühgeschichte sowie Archäologie des Mittelalters und der Neuzeit erfasst die Studierenden- und Absolventenzahlen seit 2019. Ergebnisse u.a.: die Anzahl der berufsqualifizierenden Abschlüsse sinkt. Die Promotion hat gegenüber dem 20. Jahrhundert erheblich an Bedeutung verloren, der MA-Abschluss ist heute der Regelabschluss, der in den Beruf führt. Im Bezug zu anderen aktuellen Untersuchungen der DGUF zeigen wir: Die Zahl der MA-Absolventen UFG & AMANZ ist geringer als die Nachfrage am Arbeitsmarkt, Absolventen haben gute Chancen, im Beruf Arbeit zu finden.

### **Evaluation Beruf Archäologie (EvaBA): Umfrage zur beruflichen Situation in der deutschen Archäologie**

Die DGUF-Umfrage "Evaluation Beruf Archäologie" wurde im Sommer 2019 unter allen in Deutschland beruflich in der Archäologie Tätigen durchgeführt. Insgesamt 624 verwertbare Antworten entsprechen ca. 15 % aller in Deutschland berufstätigen Archäologen. Die DGUF will mittels der Evaluation, von der aktuell drei Auswertungsschritte publiziert sind, bisherige Behauptungen und Vermutungen über den Beruf durch Daten und Fakten ersetzen. Dann können Verbesserungen da geschehen, wo sie auch gebraucht werden.

### **Die derzeitige Wirtschaftslage in der privatwirtschaftlichen Archäologie Deutschlands – der jährliche DGUF-Monitoring-Report privatwirtschaftliche Archäologie**

An der DGUF-Umfrage im Sommer 2019 in der privatwirtschaftlichen Archäologie Deutschlands nahmen ca. 30 % der in Deutschland tätigen Grabungsfirmen teil. Seitdem wiederholen wir diese Umfrage jährlich. Aus den erhobenen Daten lässt sich ableiten, dass die Anzahl der in der privatwirtschaftlichen Grabungsarchäologie Beschäftigten in etwa so hoch ist wie das Fachpersonal der staatl. Bodendenkmalpflege, Museen und Forschung zusammengenommen! Zudem wächst der Arbeitsmarkt privatwirtschaftliche Archäologie seitdem in nennenswertem Umfang.

### **Zur Gestaltung von Arbeitsverträgen auf archäologischen Ausgrabungen (Arbeitspapiere Cifa Deutschland 1).**

Befristung, Kündigungsschutz, Tätigkeitsbeschreibungen, Urlaubs- und Zahlungsmodalitäten etc.: Jenseits der Planstellen im öff. Dienst gibt es in der Archäologie eine große Vielfalt an unterschiedlich ausgearbeiteten Arbeitsverträgen. Hierbei werden arbeitsrechtliche und -vertragliche Gesichtspunkte sehr verschieden berücksichtigt, und es ist von höchster Bedeutung, diese zu kennen und zu verstehen. Firmenchef Falk Näth und Co-Autoren beleuchten exemplarisch einen tatsächlich verwendeten Arbeitsvertrag und arbeiten seine Nachteile und Risiken für den Arbeitnehmer wie auch den Arbeitgeber heraus. Zu jedem Thema schlagen sie eine Alternative vor, die gesetzeskonform und für beide Seiten vorteilhafter ist.

### **Der Unterschied zwischen Einkommen und Auskommen: Eine Betrachtung von Lohngestaltungen in der Archäologie (Arbeitspapiere Cifa Deutschland 3)**

Was kann auf dem privatwirtschaftlichen archäologischen Arbeitsmarkt als angemessene Entlohnung gelten? Firmenchef Falk Näth erklärt zunächst die Grundbegriffe zum Thema Entgelt (Lohn, Gehalt etc.) und beleuchtet verschiedene Vergütungsmodelle (Festanstellung, Werkvertrag etc.). Ein besonderer Fokus dieses Artikels liegt dann auf den Unterschieden zwischen Bruttolöhnen bei Festanstellung oder bei Werkvertrag. Näth erläutert die relevanten Kriterien, die ein "Werkverträger" für die Berechnung seiner Arbeitszeit berücksichtigen muss. Anhand einer Tabelle kann das eigene Entgelt – basierend auf den besprochenen Kriterien – schließlich berechnet bzw. geprüft werden.

## **Kostenlos im Bilde sein: Der DGUF-Newsletter**

Unser Newsletter enthält wichtige Informationen zu kommenden Tagungen, aktueller Forschung, zu DGUF-Stellungnahmen, zu Kulturgutschutz, Job-Themen und Personalien sowie zu weiteren Neuigkeiten aus der Welt der Archäologie. Diese werbefreie Publikation verschicken wir kostenlos an alle Abonnenten ca. im Monatsabstand per E-Mail.

Sie können unseren Newsletter beziehen, auch wenn Sie kein DGUF-Mitglied sind. Eines unserer Ziele ist, jungen Archäologinnen und Archäologen mit unserem Newsletter einen breiten, schnellen Einblick in aktuelle Entwicklungen rund um das Fach zu geben.

Unser Newsletter hat mehr als 1.850 Abonnenten im deutschsprachigen Raum. Sie möchten dazu gehören? Melden Sie sich auf [DGUF.de](https://www.dguf.de) einfach an. Ihre E-Mail-Adresse verwenden wir ausschließlich, um Ihnen den DGUF-Newsletter zuzuschicken. Sie wird keinem Dritten zugänglich gemacht. Sie können alle zurückliegenden Ausgaben seit Nr. 1 vom März 2013 auch in unserem Newsletter-Archiv nachlesen: <https://dguf.de/newsletter/newsletterarchiv>

Zum Newsletter-Abo und -Archiv: <https://www.dguf.de/newsletter/>

## **Ihre Mitgliedschaft in der DGUF ...**

... ermöglicht uns unser Handeln. Ihre Mitgliedsbeiträge finanzieren z. B. unser fachpolitisches Handeln und den Druck unserer Fachzeitschrift. Ihre Mitgliedschaft gibt der DGUF Gewicht und Gehör. Wir freuen uns sehr, wenn Sie DGUF-Mitglied werden!

Mehr Infos und ein Formular für Ihre Mitgliedschaft finden Sie auf [www.DGUF.de](http://www.DGUF.de).